

Geleitwort

Diese Dissertation untersucht theoretisch und empirisch die vertikale zwischenbetriebliche Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern bei Unternehmen in Deutschland. Diesbezüglich adressiert der Autor die Fragestellungen der Identifikation, der Definition und der Operationalisierung relevanter Dimensionen der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit. Darüber hinaus untersucht er interne und externe Einflussfaktoren auf die Qualität und die Intensität der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit sowie deren Einfluss auf den Supply Chain Management Erfolg und den Unternehmenserfolg. Als dritte Zielsetzung fokussiert der Autor auf die Darstellung des Status Quo zur vertikalen zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit bei Unternehmen in Deutschland. Abschließend entwickelt er ein strukturelles sowie ausgestaltungsorientiertes Modell zum Management vertikaler Geschäftsbeziehungen mit Zulieferern.

Insgesamt lässt sich die Thematik als hoch aktuell und forschungsrelevant charakterisieren. Die wissenschaftliche Forschung in diesem Themenkomplex konzentriert sich bislang besonders auf einzelne Beziehungsfacetten; eine weiterführende Darstellung des Einflusses dieser Einzelfacetten auf den Supply Chain Management Erfolg und den Unternehmenserfolg berücksichtigen diese Studien bislang jedoch kaum. Des Weiteren dominiert in diesen Studien sehr häufig ein Kooperationsverständnis, das bereits aufgrund der Begrifflichkeit eine positive Konnotation impliziert. Im Gegensatz hierzu nimmt die vorliegende Arbeit eine grundlegend neutrale Position hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern ein. Weiterhin kann konstatiert werden, dass die Zielsetzung vieler Studien in der Testung einer einzigen Theorie besteht. Diese Studien berücksichtigen diesbezüglich lediglich Faktoren, die ihre Relevanz aus nur dieser einen Theorie begründen. Der Autor dieser Arbeit wählt hingegen einen theoretisch pluralistischen Ansatz, in dem er unterschiedliche ökonomische und verhaltenswissenschaftliche Theorien als Deduktions- und Evaluationsbasis heranzieht.

Dieses theoretische Fundament ist letztlich Ausgangspunkt zur Erreichung seiner erkenntnisleitenden Untersuchungsfragestellungen. Hierfür entwickelt der Autor zunächst ein theoretisches Forschungsmodell, das er anschließend in seiner Gesamtheit auf Basis der Befragung von 131 Einkaufsmanagern testet. Zur Testung dieses theoretischen Modells verwendet er den linearen Strukturgleichungsansatz (LISREL) im Rahmen der Dependenzanalyse. Anhand der empirisch erhobenen Daten lassen sich so die hergeleiteten modell-spezifischen Hypothesen in ihrer Dependenzwirkung und Richtung evaluieren. In einem nächsten Schritt verwendet der Autor die empirisch erhobenen Untersuchungsdaten sowie die Ergebnisse aus der Kausalanalyse, um sowohl die Struktur als auch den Inhalt eines Zuliefererbeziehungsmanagementmodells zu entwickeln. Somit kombiniert diese Dissertation sowohl theoretische Ansätze aus der ökonomischen und verhaltenswissenschaftlichen Forschung als auch praktisch relevante, empirisch statistische Ergebnisse. In der Gesamtschau adressiert der Autor demnach eine zentrale Forschungslücke der wissenschaftlichen Literatur

und leitet aus dem detaillierten Verständnis der Einflussfaktoren und des Managements vertikaler Geschäftsbeziehungen statistisch signifikante Erkenntnisse her.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die Dissertation von Herrn Dipl.-Kfm. Jan Daniel sowohl in Qualität als auch Anspruch als sehr hochwertig zu bezeichnen ist. Gerade die praktische Relevanz und die umfassende Auseinandersetzung mit der Thematik zeichnen sein Werk aus. Dabei fußt die Arbeit auf einem breiten theoretisch pluralistischen Fundament und testet zahlreiche Hypothesen anhand primärstatistisch erhobener Daten. Zur Erreichung der erkenntnisleitenden Forschungsziele wurden statistisch komplexe Verfahren verwendet, ein Punkt, der die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unterstreicht und sie daher so wertvoll für die Praxis macht. Darüber hinaus wurde jede Stufe des Forschungsprozesses sowohl methodisch als auch theoretisch im Detail reflektiert, was die Affinität des Autors zur wissenschaftlichen Arbeitsweise unterstreicht. Die darüber hinaus sehr fundierte empirische Arbeit, gepaart mit der strukturellen Solidität des selbst entwickelten Zuliefererbeziehungsmanagementmodells, zeigt die Orientierung der Arbeit an internationalen akademischen Standards.

Für die Zusammenarbeit am Lehrstuhl für Marketing/eCommerce an der European Business School (ebs) danke ich Herrn Daniel ganz herzlich und wünsche ihm auf seinem weiteren Werdegang alles erdenklich Gute!

Prof. Corinne Faure, Ph.D.